

Deutsche Jugend aus Russland e. V.

Stellwerk – Zeit, Weichen zu stellen

Kompetenzentwicklungsprojekt für gefährdete und straffällig gewordene Jugendliche

Zielgruppe: ca. 30 junge Menschen mit Migrationshintergrund

Ziele: Vorbereitung auf Berufsausbildung und Arbeitsleben, Teilhabe an der Lebensgestaltung in Stadtteilen

Partner: HGV Gablenberg, HGV Ostheim, Sozialunternehmen *Neue Arbeit*, AWO, EnBW

Der Verein ist schon seit vielen Jahren im Bereich der Jugendarbeit tätig. Durch u. a. Bildungsförderung und Begleitung zur persönlichen Stabilisierung und gesellschaftlichen Integration kann den Jugendlichen meist in Krisensituationen geholfen werden.

Das Projekt *Stellwerk* sollte Jugendliche und junge Erwachsene speziell bei der Berufsorientierung unterstützen und sie in die Arbeitswelt integrieren. Es handelte sich hierbei größtenteils um Jugendliche aus sozial schwachen Familien, mit schlechtem Schulabschluss oder straffällig gewordene. Rund 30 Menschen betreute der Verein in diesem Jahr im Rahmen der Projektförderung mit der Unterstützung eines 40-köpfigen Teams von Ehrenamtlichen, darunter Pädagogen und Ausbilder der EnBW und des Handels- und Gewerbevereins Stuttgart- Gablenberg und Ostheim e. V.

Berufsorientierung, Beratung und Betreuung, sowohl individuell als auch in Gruppen, sowie stadtteilbezogene soziale Aktivitäten sollten den Jugendlichen den Weg zu einer Lehrstelle ebnen. Dazu gehörte auch die Wiederherstellung eines alten Busses, den die Jugendlichen als Transportmittel zu ihren Einsatzprojekten und Bewerbungsgesprächen nutzen konnten.

Der Erfolg: Mehrere Jugendliche konnten im Rahmen des Projekts in eine Ausbildung vermittelt werden, einige konnten bei der EnBW ein sogenanntes Einstiegsqualifizierungsjahr (EQJ) beginnen.



Projekt *Stellwerk*: Jugendliche auf dem Weg ins Arbeitsleben begleiten

Mit einem Hauptschulabschluss der Note vier war die Perspektive für den jungen Ukrainer Jaroslav gleich null. An einen Ausbildungsplatz als Koch, wie er sich das gewünscht hatte, war nicht zu denken. Trotzdem hat er es geschafft: im Rahmen des Projektes *Stellwerk* hat er ein Langzeitpraktikum in der Großküche der EnBW gemacht und wurde anschließend von seinen Kollegen für die Ausbildung vorgeschlagen.

Dafür, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund wie Jaroslav ihre Chance bekommen, sorgen alle Beteiligten des Projektes *Stellwerk*. Mit Unterstützung eines 40-köpfigen Teams von Ehrenamtlichen, darunter viele Pädagogen, und einem Konzept, das bei den Stärken jedes Einzelnen ansetzt, haben Katharina und Ernst Strohmaier von der Deutschen Jugend in Russland e. V. (DJR) tragfähige Strukturen geschaffen. Alle Jugendlichen kommen aus sehr schwierigen Situationen ins Projekt, viele sind straffällig geworden. Für die berufliche und soziale Integration jedes Einzelnen sorgen sie auf drei Wegen: Berufsorientierung, individuelle Beratung und Betreuung sowie soziale, stadtteilbezogene Aktivitäten.

Ob der Jugendliche in eine Ausbildung vermittelt wird, ob Beratung und Stabilisierung wichtig ist oder ob es um das Erweitern ganz bestimmter Fähigkeiten geht: geholfen wird allen. Die Ausbilder

der EnBW und der HGVs Gablenberg und Ostheim spielen als Partner des Projektes eine zentrale Rolle. Sie nehmen sich Zeit für ein Gespräch mit jedem Einzelnen. Die Jugendlichen wissen ihre offenen Worte sehr zu schätzen, denn sie haben verstanden: es geht um ihre Perspektive und oftmals auch um ihre einzige Chance, ins Berufsleben zu kommen. Neben der Berufsbildung ist soziales Engagement ein Weg zur Integration. Wer es in eine Ausbildung geschafft hat, übernimmt als Pate oder Mentor Verantwortung für einen anderen Jugendlichen, und viele sind auch in einer Jugendinitiative sozial engagiert. „Wir haben aktuell viele verschiedene Nationalitäten in unserer Gruppe vertreten, und es ist schon zu sehen, dass sie alle gut miteinander können“, freut sich der Vorsitzende der DJR, Ernst Strohmaier. Bei *Stellwerk* setzt man mit auf niederschwellige Angebote, Methodenvielfalt und Unterstützung der eigenen Fähigkeiten der Jugendlichen. „Egal in welcher Lage ein junger Mensch steckt, er ist sehr schnell bereit, Verantwortung zu übernehmen“, erklärt Strohmaier.

Die nächste Runde der Orientierungsprojekte startet im September. Weichen stellen, Chancen nutzen und dranhängen – für alle Beteiligten ist das ein großer Gewinn und Erfolg.

Katrin Burr

Kontaktadresse:
Deutsche Jugend aus Russland e. V. (DJR)
Landhausstr. 5
70182 Stuttgart
Tel. 284 94 80
dje-bund@t-online.de



www.djr-stuttgart.org